



Die Wahl in Lecha, Bucks, Northampton und Carbon.

Aus den offiziellen Berichten welche wir heute von obigen Counties mittheilen, wird der Leser ersehen, das in allen unseren Distrikten die Wahl weit guntig ausgefallen ist, als man, alles in Betracht gezogen, erwarten durfte. Wahr ist es, es befanden sich noch andere gute Maenner auf den verschiedenen Tickets, die wir sehr gerne erwuelt zu sehen wuenschten, aber das Volk hat anders entschieden, und in dessen Wuensche, Ausdruck zu geben, muessen wir uns, in dieser Hinsicht als gute Buerger, fügen.

Die erwueltten Herren werden die verschiedenen Distrikte, wie wir schon vor der Wahl verhaerteten, zu Ehren derselben repraesentieren—ja, getreuerer Repraesentanten sind niemals von hier zu jenen Aemtern erwuelt worden. Das Volk dieser Distrikte kann deswegen versichert fuhlen, das dessen Interesse in den Haenden dieser ihrer Beamten wuellig sicher sind. Was den Armendirektor anbetrifft, so hat derselbe uns schon vorher an besagter Stelle gebietet, und ein jeder weiss das seine schluesslichere Person haette anderselben werden koennen.

Der Ausgang, wie wir schon es eingesehen, macht uns doppelte Freude, indem derselbe zeigt, das sich viele, die sich zu unserer Gegenpartei bekennen, entschlossen haben, nicht mehr laenger mit oder fuer unsere Gegenpartei zu stimmen, wenn dieselbe den allgemeinen Interessen ungetreu wird. Dies geschah in dem Widerruf des Tariffs von 1842, und daher, nach unserer Meinung, der guntigste Ausgang in gemeldeten Distrikten. Eine solche Handlung verdient Lob, und wird damit fortgefuehrt, unser Wort dafuer, eine Veraenderung der National und Staats Angelegenheiten trifft ein, denn entweder muess die Whig Partei dann jedesmal siegen, oder unsere Gegenpartei in u s sich nach den Staemmegeben die zuweilen mit den Whigs stimmen, und das Uebergewicht ausmachen, richten, und thut sie das, so wird und muess die gemeinte—aber auch so sehr (beionders in Bezug auf die Staats-Lenzen) gewuenschte Veraenderung sich bald einstellen.

Northampton County.

Folgendes ist der Ausgang der Senators Wahl in Northampton County:

Table with 3 columns: Name, Votes, and Total. Includes J. D. Boas, Benj. Fogel, and various wards like Lecha Ward, Pottsville Ward, etc.

Distrikt Bericht.

Table with 3 columns: Name, Votes, and Total. Includes Northampton, Lecha, Total, Jacob D. Boas, Benjamin Fogel, etc.

Carbon County.

Folgendes ist der Ausgang der Wahl fuer Repraesentanten in Carbon County:

Table with 4 columns: Name, Electors, Electors, and Total. Includes Mauch-Schunt, Banks, Kaufanna, Mahoning, etc.

Distrikt Bericht.

Table with 4 columns: Name, Lecha, Carbon, Total. Includes Joseph Soeger, Alexander Eckhart, David Lantz, Peter Bauman, etc.

Aus diesem Bericht wird man ersehen das diese beiden Repraesentanten in Carbon County erwuelt sind.

Congress Wahlbericht.

Folgendes zeigt den Ausgang der Congress Wahl in Bucks und Lecha:

Table with 4 columns: Name, Bucks, Lecha, Total. Includes J. W. Hornbeck, Jacob Erdman, etc.

Mohrheit fuer Hornbeck

Die Mauch-Schunt Postkutsche wurde letzte Woche, nahe bei Bath, als man einen Unfall herabfuhr umgeworfen, und mehrere Passagiere, deren 11 in derselben sich befanden, schwer verwundet.—Keine Knochen sind jedoch zerbrochen.

Congress Wahlen.

Folgendes ist der Ausgang der Congress Wahlen in diesem Staat:

Table with 4 columns: Name, Whig, Demo, Ratio. Includes 1. Distrikt—L. E. Levin, 2. Jos. R. Ingersoll, 3. Charles Brown, etc.

Die Wahl—Die Gesetzgebung.

Folgendes wird die Staerke der politischen Parteien in der naechsten Staats Gesetzgebung sein, wie aus den Wahlberichten zu entnehmen ist:

Table with 3 columns: Name, W, R, N. Includes Alte Mitglieder, Philadelphia County, Montgomery, etc.

Haus der Repraesentanten.

Table with 3 columns: Name, W, R, N. Includes Adams, Allegheny, Bucks, Bradford, etc.

Canal Commissionner Wahl.

Folgendes ist der Ausgang der Canal-Commissionner Wahl, so weit derselbe eingegangen sind:

Die beigestuete Counties gaben folgende Mehrheiten fuer Pomer, dem Whig Candidat—Bucks 457, Dauphin 500, L'Ycoming 200, Northumberland 500, Lebanon 300, Huntington 450, Blair 225, Lancaster 1500, Schuylkill 300, Chester 300, Delaware 450, Cumberland 197, Adams 540, York 150, Franklin 591, Allegheny 2200, Clinton 108, Fayette 200, Mifflin 150, Union 900, Columbia 300.

Die folgende Counties gaben dem Demo-Phoco Candidat, Foster, Mehrheiten: Philadelphia Stadt und County 2000, Juniata 40, Centre 150, Perry 100, Berks 1200, Columbia 400, Northampton 77, Lecha 67, Carbon 52, Montgomery 300, Westmoreland 900, Bedford 400, Monroe 250, Pike 81.

Ungluick.

Als am vorletzten Montag O b i d e o n, ein Sohn des Herrn Peter Troxell, in der Stadt-Abtheilung Launshipp, dieser County, damit beschuelligt war denselben von einem Baum zu brechen, gab der A B worauf er stand nach welches zur Folge hatte das er herunter fiel, und sich demnach beschadigte das er am Freitag Morgen an den erhaltenden Verletzungen starb. Er war ungefaehr 20 Jahren alt und sein fruheres Hinscheiden wird allgemein betrauert.

Die anstossende Gaunties.

Schuylkill County hat das ganze Whigticket, mit Einschluß des Scheriffs erwuelt.

Carbon hat ein Theil des regularen Tickets und einige Freiwillige erwuelt. Papner ist zum Scheriff und Snyder zum Prothonotar erwuelt worden, beide sind Whigs. Northampton hat den freiwilligen Commissioner erwuelt. Bucks hat das ganze Whigticket erwuelt. Montgomery hat ebenfalls einen Theil des Whigtickets erwuelt. Berks natuerrlich wie gewoehnlich.

Die Wahlberichte ueberhaupt.

Die Wahlen durch den ganzen Staat sind fuer die Whig Sache hoehst guntig ausgefallen. Es verursacht uns nicht nur demwegen Freude, das die Whig-Partei siegte, sondern das das Volk ueberhaupt dadurch seinen Unwillen gegen den Tarif von 1846, unlaengbar ausdruckte. Dies ist recht—handelt fuer eure eigene Interessen und fuer das Wohl des Staats, und alles wird sich bald aendern.

Mord.

Am letzten Mittwoch ermordete ein Bootman Namens R r a n s, einen Strohhalter in Kremansburg, Northampton County, unter folgenden Umstaenden und auf folgende Weise, wenn wir recht berichtet worden sind. Kranz kam naemlich in den Stroh wo sich Hr. E n d (dies ist wenn wir nicht ihren der Name des Gemordeten) befand, also wie wegen einer Kleinigkeit in einem Wortwechsel geriethen, waehrend welchem Kranz eine Pistole zog und Herrn E n d niederstosste. Die Kugel drang ihm durch den Magen, und verursachte seinen Tod einige Stunden naechher. Der Thaeter wohnte in Neuhope, war fruher von Ruytann, und ist nun in dem Easton Gefaengnis.

Der Taback-Steck.

Der Tarif Taback-Steck des Hrn. Scholl, von dem schon einige Mal in unserm Blatte Meldung geschah, ist nun bei uns eingezogen. Am Wahltage wurde derselbe durch den Wind umgeblasen, worauf er uns, dem Versprechen gemass, waelsch ueberbrachte wurde. Derselbe miess nun 11. Aus 1 Zoll in Laenge kommt und betrachtet ihn, denn w a n n sich wieder eine Gelegenheit darbietet, ein solches Ungeheuer in der Form von einem Taback-Steck, wenigstens in dieser Gegend in Angesehen zu nehmen, wird niemand wagen zu bestimmen—vielleicht wuere eines Mannes Alter kaum hinreichen.

Scheriff L i c h.—5 Meilen eberhalb Harrisburg ist letzte Woche ein Haus niedergebrannt, und schrecklich zu melden, der Mann, die Frau und 5 Kinder kamen in den Klammern um. Dessem Name war Daniel G a m e r, und war ein hartarbeitender Mann.

Die neue Furnaee.

Die neue Furnaee oberhalb dieser Stadt wurde letzte Woche in Operation gesetzt, und dieselbe soll gerade nach Wunsch, und also vortreflich arbeiten.

In Muscookee (Pa.) ist am 1ten dieses ein Feuer ausgebrochen, welches vier Sauders Hauser einschloerte.—50 Gebaeude wurden weggeblasen um den Klammern Einhalt zu thun.

Es wird gemeldet das Gen. Almonte zum President von Mexico ernannt worden sei—und das Santa Anna den Befehl der Truppen nun selbst uebernehmen werde.

M o n t e r e y.—Die Stadt Monterrey, die sich nun im Besitz unserer Truppen befindet zaehlt 15,000 Einwohner.

Ein Geruicht sagt das 5000 Merikane auf ihrem Marsch seien um Gen. Kearney anzugreifen.

Scheriff r u c h.—Propeller Gosiath mit einer Ladung von 9000 Buschel Weizen und 1000 Barrel Mehl wurde am Dienstag Nacht zwischen Sandusky und Cleveland, sed. Der Kapitaa liess das Mehl ueber Bord werfen; allein da dessen ungeachtet das Wasser im Schiffe trotz allem Pumpen zunahm, sah er sich geenoethigt, es ans Ufer laufen zu lassen. Schiff und Ladung sind verlohren.

A n t o n i e ergaelt in einem Werke, unter mehreren folgende merkwuerdige Beispiele von der Dankbarkeit der Thiere:

Im Thiergarten zu Schoenbrunn ist ein Tiger aus Bengalen, der gewoehnlich mit Fleisch von der Schlachthaus genahrt wird. Manchmal ist er mit einem Augenuebel geplagt, und alsdann wirft man ihm lebendige junge Thiere vor, deren warmes Blut zu seiner Genuehung beitraegt. Eines Tages wurde ihm ein Megerhund gebracht. Der Tiger lag gefruemtet da, und sein Kopf ruhte auf den Vorderbeinen. Als sich der Hund von seinem ersten Schrecken erholt hatte, naecherte er sich dem Tiger, und fing an ihm die Augen zu lecken. Dem Tiger war sowohl dabei, das er seine Wuergaest vergaess, und nicht allein das Thier verschonte, sondern ihm auch sogar mit Schmeicheleien seine Dankbarkeit bewies.—Der Hund fuhr mit Lecken fort, und in wenigen Tagen waren die Augen des Tigers gesund. Seitdem leben die beide Thiere in der vollkommensten Eintracht; ja der Tiger behaert keine Nahrung, bis sein Gesaehere mit dem besten Bissen gesaetigt ist. Ein Graf auf Siedingen hielt sich auf seinem Gute zwei zahme Wuelfe. Aber plaeglich entkam einer von ihnen, ohne das man ihn wieder finden konnte. Ziemlich lange naechher reisete ein Beamter des Grafen durch den Wald.—Ploeglich zeigte sich ein Wolf; der Mann wollte ihm zuvorkommen, feuerte eine Pistole ab, und schloess das Thier. Zornig sprach dieses auf seinen Angreifer los, stand aber, als es ihm schon nahe war, augenblicklich still.—Es erkannte einen Menschen, der mehrere Jahre mit ihm an dem naemlichen Orte gewohnt und ihm taeglich gefressen hatte, und zeigte ihm wedelnd seine Freunde.—Der Beamte, der nun in ihm den entronnenen Wolf erkannte, erwiderte keine Verbohlungen, und theilte mit ihm einigen Runterworte, den er bei sich-fuehrte. Er hoffte den Wolf zu seinem Herrn zurueckzubringen. Aber dieser begleitete ihn nur eine Strecke Weges, wo er ganz freundlich von ihm schied, und in den dicken Wald zurueckzuehte um sein Leben fortzufuehren, wozu ihn die Natur bestimmt hatte. J. D. Neep.

Das Gedachtnis der Blinden.

Eine bekannte Wahrnehmung ist es das den Blinden und Tauben als Ersatz fuer die ihnen fehlenden Sinne oft ein viel schaerferes Vermoegen ihrer uebrigen sinnlichen Organe bemerkt. Seltener trifft es sich, das auch ihre geistlichen Faehigkeiten sich um so viel mehr ausbilden. Am meisten ist dies noch mit dem Gedachtnis der Fall, wovon nachstehende Erzuehlung ein merkwuerdiges Beispiel liefert.

Zu Stirling, in Schottland, lebte ein alter blinder Bettler, den man in der ganzen Umgegend unter dem Namen "des blinden Altes" kannte, und der in der That ein unglaublich starkes Gedachtnis hatte.

Altes war von seiner Kindheit an blind.—Seine armen Eltern konnten wenig fuer ihn thun. Doch muess man den Bewoehnern Schottlands zu ihrem Ruhme nachsagen, das sie immer darauf bedacht gewesen, ihren Kindern die ersten Elemente des Unterrichts beizubringen. So thaten auch die Eltern des Altes, um ihren Sohn vor Ungluick zu bewahren, und damit er durch Anhorendes des Unterrichts anderer Kinder etwas lernen moechte.

Das einzige Lesebuch in den Schulen war die Bibel, und die Schueller pflegten, waehrend sie in der Reihe herumlaufen, die Zahl eines jeden Capitels, und sogar jeden Verses mit anzugeben. Das regelmassige Anhorendes dieses Ablesens praegte dem armen Altes nicht bloss viele Stellen in der Schrift, sondern auch die Nummer des Capitels und des Verses, wo jede Stelle vorkam, ins Gedachtnis. Vermuthlich war Altes wegen seiner Unthuechtigkeit zu jedem nueltlichen Gewerbe ungewoehnlich lange in dieser Schule geblieben, und sein Vater moechte, wie dies bei den schottischen Bauern sehr allgemein ist, ein eifriger haeuslicher Bibelleser sein. Wie dem auch sei, man bemerkte mit erstaunen, das der blinde Altes, als er zum Manne gereift war, und wegen des Todes seiner Eltern in den Strassen von Stirling sein Brod erbeteln muess, die ganze Bibel, sowohl das alte, als das Neue Testament, in Kopfe hatte.—Dies wunderbare Gedachtnis erregte wohl die Aufmerksamkeit vieler wohlhabenden Leute und empfahl ihm der Gemeinde. So brachte es Altes dahin ein sorgenfreies Leben zu fuehren und ward noch ausserdem fuer ein Muender seines Geburtsortes angesehen. Auch Gelehrte beachteten ihn.

Viele gebildete und wohlunterrichtete Leute haben den Altes gepraegt, und Alle staunten ueber den Umfang seines Gedachtnisses, welche Stelle der Bibel man ihm auch vorlesen moechte, immer muess er Capitel und Vers genau anzugeben, und fragte man ihn, wie der und der Vers dieses oder jenes Capitels laute, so wuess er die Stelle Wort fuer Wort herzusagen. Einst wollte ihm jemand in Verlegenheit setzen, indem er einen Vers in den Worten vorlas. Altes zoegerte einen Augenblick, und sagte dann, wo die Stelle zu finden sei, bemerkte aber zugleich, sie sei ihm nicht richtig vorgelesen worden; dann sagte er selbst den Vers, wie er in der Bibel steht, und verbesserte den abschluesslich begangenen Fehler. Mehrere Proben dieser Art wurden mit gleichem Erfolge angestellt. Oft besagte man ihm den Tag und eine Predigt ueber den Inhalt derselben, und seine Examinatoren fanden allemal, das der blinde Altes die ganze Rede wiederholen konnte.

Eine andere merkwuerdige Seite dieses Blinden war die Leichtglaebigkeit, mit der er sich den eigenthuemlichen Ton der Stimme einpraegte. Ein Schotte, der fruher oft mit dem blinden Manne gesprochen hatte, aber viele Jahre nicht in Stirling gewesen war kam wieder dorthin. Er begegnete Altes, und redete ihn an: "Zu muess diese Stimme kennen," sagte der Blinde, "sie ist aber nicht so schottisch wie vormals;—Sie werden wohl seitdem unter den Englaendern gelebt haben." Altes hatte ganz recht; jener Mann war geraume Zeit ausserhalb Schottland gewesen auf Kosten seines waerlaendischen Accens.

Der blinde Altes wuohnte allein, und so oft er sein Staebchen verlies, schloess er die Thuere ab, und nahm den Schluessel mit sich. Diesen altmoedischen Schluessel hielt er, wenn er draussen war, immer in den Haenden, und waehrend er plauderte oder Fragen beantwortete, die ihm so haeufig gestellt wurden, schob er denselben vor- und rueckwaerts, aus seiner Hand in die andere. Man hat zufaellig die merkwuerdige Entdeckung gemacht, das die wunderbare Kraft seines Gedachtnisses gehemmt werde, wenn ihm dieser Schluessel fehlte. Dann erfolgten Altes Antworten immer langsamer, und wurden am Ende nicht mehr genau. Aus diesem Umstande sogen Unwissende den Schluss, der Schluessel des blinden Altes sei eine Art von Talisman. Uns erscheint jedoch dieses nur als ein neuer Beweis von der Macht der Gewoehnheit.

Die heissen Quellen in Arkansas.

Der Brief eines Freiwilligen enthaelt folgende interessante Beschreibung der heissen Quellen in Arkansas, die wir hier unsern Lesern vorlegen: "Mit etwa 8 oder 10 Offizieren unserer Regiments kam ich jetzt in einem Punkt, 60 Meilen von Little Rock und 20 von unserer Straesse, wo ich das dritte Wunder der Union gesehen konnte. In einer wuesthen zwei Berge gelegenen 50 Fuss breiten Bergschluucht liess das Dorf der heissen Quellen, das aus etwa 30 roh aufgefuehrten Blockhaeusern besteht. Der Gebirgszug streicht vom Osten nach Westen, die Hauser liegen am Fuess eines hohen Berges, an dem ein schraedlicher Bach hinfliesst, dessen Wasser vor seiner Vereinigung mit dem Wasser der Quellen eine Temperatur 75 G., nach derselben aber von 110 G. zeigt. Die Quellen 84 an der Zahl, entspringen in einer Hoeh von ungefaehr 300 Fuss der Erde eines nach Sueden gelegenen Berges. Die heisse, welche ich maess, zeigte 140 G. Temperatur, die kuetteste 110 G. Derselbe wechelt indessen gewoehnlich zwischen 135 und 145 G. Das Wasser ist stark mit Kalk gesaetigert, wie sich aus dem Abfah schlenkfauren Kalks auf der Oberflaech zeigt, davon abgesehen, aber ist es sehr rein. Obgleich es heiss, d s man es kaum ueber die Zunge bringen kann, schmeckt es doch angenehmer, als die Luft angenehmlich und verursacht durchaus keine Uebelheit; wenn man es mit etwas Pfeffer und Salz, so hat es fast den Geschmack von Suederwaere.

Hier giebt's Stoff zum Nachdenken.—Moeglich der Philosophie kommen und das Wasser untersuchen, die Composition des Hefengruendes und den Niederschlag erforschen, und dann seine Theorien aufstellen ueber das ewige Feuer, das den Kessel dieser Quellen heizt. Einem Irlaender, der sich mit seiner Familie in dieser Gegend nach seiner neuen Heimath umsaeh, kam es hier gar nicht geueher vor. Als er sich naemlich die Hand in einer Quelle verbrannte, rief er voll Schrecken: "Fort von hier! die Hoelle ist nur eine halbe Meile von uns!"

Der Berg, dem die Quellen entspringen besteht aus sehr poroeren Kalkstein, und scheint mir ein aus geschmolzener Masse durch irgend eine Kraft in die Hoeh getrieben zu sein, waehrend die in den Berggruenden befindliche Erde fast wie durch eine gewaltige Hitze verlohrt scheint. Der gegenueberliegende Berg ist fast und regelmassig geformt. In diesem Augenblick befinden sich hier 40—50 meistens mit Rheumatismus oder Mercurialbeschwerden behaftete Kranke, bei denen die Quellenwaere eine erstaunliche Wirkung aendert. Ich sah mehrere, die vor wenigen Wochen hinfuos und an allen Gliedern gelahmt hieft ankommen, so das man sie fragen muess, jetzt mit Leichtglaebigkeit eingebergen. Andere, aus deren Koerper der Merkur noch nicht entfernt war, hatten kaum einige Wochen gebadet, als ein starker Speichelfluss eintrat und jede Spur der Krankheit entfernte.

Man kann hier Trepp- und Dampfbaeder haben. Gewoehnlich geht man dem Kranken zuerst ein Treppbad, fuhrst ihn dann 10—20 Minuten in das Dampfbad, waerht ihn noch einmal unter dem Treppbad ab, worauf man ihn trecker und anfreidet, was man jedoch nach einer halben Stunde wiederholen muess, da waehrend dem die Kleider wiederum vom Schweiß durchdrungen sind. Das Bad ist sehr schwaechend und darf nur mit Vorsicht von den Patienten gebraucht werden; fuer schwuendliche ist es absolut toedlich.

Etwa 300 Schritte von unserer Wohnung befindet sich eine Staebquelle; eine andere treibt 3 Meilen von hier bereits eine Muehle. Schone Stücke Quarzkrystall, magnetisches Eisenzink und Eisenpulphurat wurden uns zum Verkauf angeboten, und nicht fern von hier bearbeitet man einen Bruch von Schmelzsteinen, dessen Produkte man auf die Maerkte des Suedens fuhrte. Abgesehen von den Schlangen, Hundstisphen, Taranteln, und Ticks ist dies der annehmlichste Ort von der Welt. Fieber ist fast unbekannt auesser bei den K i n d e r n, woran ihre schlechte Kleidung schuld ist. Sie fuehren wundervoll aristokratisch aus, und fragt man sie was ihnen fehle, so erhaelt man zur Antwort: "Es ist der Fieberfuchsen, mein Herr.—D. Trib.

H o l z.—Es ist nun zur Gewissheit geworden, das in Wasser verrentes Holz am dauerhaftesten ist. Ein Beispiel von diesem liefert das Holz der Bruecke, die der Kaiser Trejan ueber die Donau erbaute. Man fand das Holz noch gesund, obgleich es fast 900 Jahre hundert in Wasser gelegen. Die Holzboere der Londoner Bruecke wurden gesund gefunden nach einem Bruecke von 600 Jahren.

W e r t h o l l e E r f i n d u n g.—In Frankreich soll man eine Erfindung gemacht haben, wodurch ein Karrenzug auf der Eisenbahn, wenn auch in vollem Gange, augenblicklich eingehalten werden kann. Sollte sich diese Erfindung bewaehren so muess sie fuer das Allgemeine Gute unuererbar sein.

Verheirathet:

Am vorletzten Dienstag durch den Ew. Hrn. Duval, Herr T h o m a s B r o w n, mit Miss M a t i l d a S t e i n, beide von dieser Stadt.

Starb.

Am 12ten October, in Washington Launshipp, Berks County, Herr W i l l i a m M o y e r, im 63ten Lebensjahre.

Briefliste.

Folgendes ist eine Liste der Briefe welche in letzter Woche in dem Allentau Postamt liegen geblieben sind

W e a m Jacob, Dubbs J S, Deshler Mrs. C. G e t t e r W m. Jr., Finly Mary, Fryman Joseph, Frankensfeld Simon, Good George, Good Benjamin, Kelly Miss Hannah, Marle Adam, Miley J. Jr., Newhard John sen., Neith Gregory, Penose Ann, Robt Ash, Nixon S A, Snyder Miss Mana, Siffman Sam Jacob, Stettler Henry, Stopp John, Steinger John, Sifried Daniel, Smith Adam, Schubert Lewis, Trovel A., Truene Samuel, Wisel Peter, Post John, [Treueter] Young William.

October 21.

Notiz.

An die Assessoren der verschiedenen Launshipp in Lecha County.

Der Assessor der Stadt Allentau, und diejenigen der Launshipp Hancock, Northampton, Schuylkill, Ober-Saucona, Ober-Milford und Nieder-Waconaga, werden ersucht sich auf Montags den 2ten November, um 10 Uhr Vormittags in der Commissioners Amtsstube einzufinden,—und diejenigen der Launshipp Ober-Waconaga, Lower-Milford, Lynn, Heidelberg, Nord- und Sued-Whitball, sind ersucht sich auf Dienstags den 3ten November um 10 Uhr Vormittags an besagter Amtsstube einzufinden, um ihre Buicher, Papiere u. s. w. fuer ein neues Assessment zu machen, in Empfang zu nehmen.—Auf Verordnung der Board

A. Ziegenfuß, Schreiber. October 21, na3m

Wird verlangt.

Zehn tausend Buschel Grundbeeren, werden verlangt, fuer welche der hoehste Marktpreis in Erbsgueter bezahlt wird, an Wenner's Store.

Erden-Waaren.

Ein großer Vorrath arsen erhalten, und zu verkaufen, wechselfaerlich an irgend einem andern Store in dieser Stadt, an Wenner's Store.